Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.

Monat.	Barometer.						Thermometer.						Hygrometer.						Wit- terung.
	Frühe		Mitt.		Abend.		Frühe		Mitt.		Abend.		Frühe		Mitt.		Abend.		
	3. U.	3. U.	3. U.	3. U.	3. U.	3. U.	R. / W.	R. / W.	R. / W.	R. / W.	R. / W.	R. / W.	U. / F.	U. / F.	U. / F.	U. / F.	U. / F.	U. / F.	
April 30	27	6	27	6	27	6	—	16	—	19	—	15	5	—	6	—	4	—	Schön
May 1	27	6	27	6	27	6	—	11	—	22	—	16	—	4	9	—	28	—	Schön
2	27	6	27	6	27	6	—	12	—	22	—	15	10	—	15	—	10	—	Schön
3	27	5	27	5	27	5	—	11	—	20	—	15	—	16	7	—	0	—	Schön
4	27	5	27	4	27	3	—	11	—	19	—	16	3	—	12	—	23	—	Schön
5	27	3	27	3	27	3	—	12	—	12	—	12	1	—	—	—	3	—	Regen
6	27	4	27	4	27	4	—	12	—	16	—	12	—	16	0	—	13	—	Regen

Gubernial-Kundmachungen.

Seine Majestät haben über einen erstatteten allerunterthänigsten Vortrag in Betreff der, von mehreren Kompetenten zugleich angeführten Verleihung eines ausschließenden Privilegiums zur Dampfschiffahrt auf der Donau, und den in dieselbe einmündenden Flüssen mit allerhöchster Entschliessung vom 12. April, und hierüber herabgelangten Intimation der hohen k. k. Kommerzkommission vom 13. nämlichen Monats Nr. 6280 folgendes allergnädigst anzuordnen geruht:

„Nachdem mehrere Individuen zugleich das ausschließende Privilegium zur Dampfschiffahrt auf der Donau und ihren Nebenflüssen angeführt, und einige derselben auch bereits den Bau eines Dampfschiffes unternommen haben, und der vollständigen Ausführung ihrer Unternehmung nahe sind, folglich hier der in dem §. 3. der am 6. November v. J. erlassenen, am 2. Dezember Nr. 13089 kundgemachten allerhöchsten Entschliessung über die bei der Einführung der Dampfschiffe in den österreichischen Staaten zu beobachtenden Grundsätze angeordnete Fall eintritt: so ist mit allerhöchster Genehmigung beschlossen worden, daß zur Dampfschiffahrt auf der Donau von ihrem Einflusse aus Bayern bis zu ihrem Ausflusse nach Servien, und auf allen in dieselbe einmündenden Flüssen, ein ausschließendes Privilegium auf die Dauer von fünfzehn Jahren in der Art verliehen werden soll, daß an demselben alle jene Unternehmer, welche bis letzten October 1818 auf der Donau mit einem Dampfschiffe unter genauer Beobachtung der in der erwähnten Kundmachung vorgeschriebenen Bedingungen und Vorschriften eine Probefahrt von Preßburg bis Wien, oder von Wien bis Krems, oder auf eine andere ähnliche Strecke vornehmen werden, dergestalt Theil zu nehmen haben, daß sie unter sich gleichen Antheil an diesem Privilegium, und gleiche Rechte genießen, jeden andern Unternehmer aber, welcher erst nach Verlaufe des oben festgesetzten Termins ein Dampfschiff auf der Donau herstellen wollte, auf die Dauer des Privilegiums ausschließen.“

„Obgleich hiernach an diesem ausschließenden Privilegium alle jene, welche in der festgesetzten Zeit die vorgeschriebene Probefahrt auf der Donau werden vorgenommen haben, gleichen Antheil erhalten, wenn auch zwei oder mehrere derselben sich der nämlichen, oder einer in der Wesenheit verschiedenen Verfahrungsart bedienen; so bleibt es doch jedem Theilnehmer an diesem Privilegium unbenommen, auf neu erfundene Vorrichtungen und Verbesserungen an der Dampfmaschine, oder dem Mechanismus des Schiffes, welche sein Dampfbooth von den übrigen Dampfboothern wesentlich unterscheidet, insbesondere ein ausschließendes Privilegium anzusprechen, welches dann auch die übrigen Theilnehmer von der Anwendung dieser Vorrichtungen oder Verbesserungen ausschließen würde.“

„Das in dem §. 5 der obgedachten Kundmachung der Staatsverwaltung vorbehaltenen Recht aber, das Privilegium zur Dampfschiffahrt für jene Gewässer neuerdings zu verleihen, auf welchen binnen der festgesetzten Zeit nicht wenigstens ein Dampfschiff festgesetzt wird, tritt nach der gegenwärtigen Anordnung in Hinsicht eines jeden Seitenflusses der Donau nur dann ein, wenn von keinem derjenigen, welcher wegen — innerhalb der vorgeschriebenen Zeit bis Ende Oktober d. J. abgelegten Probefahrt auf dem Hauptstrome ein abschließendes Privilegium erhalten, und dasselbe auch wirklich ausgeübt hat, ein Dampfschiff auf den Seitenflüssen binnen zwey Jahren hergestellt wurde, weil, in so lange einer von diesen vorhanden ist, welcher die gegenwärtige gesetzliche Bestimmung in Aufstellung eines Dampfbootes erfüllt hat, die spezielle Unterlassung der Aufstellung eines Dampfbootes von Seiten der übrigen, ihm allein zu Guten kommt, und die Staatsverwaltung erst dann in das neue Verleihungsrecht eintritt, wenn gar keiner von ihnen in der vorgeschriebenen Zeit der gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmung nachgekommen ist.“

Laibach am 27. April 1818.

Anton Schrei, k. k. Gubernial-Sekretär.

Circular e (2)

des kaiserl. königl. illyrischen Guberniums zu Laibach.

Bestimmung neuer Münztariffen

Um die Uebereinstimmung in dem Geld- und Rechnungswesen zwischen den verschiedenen Provinzen des Kaiserstaates nach Möglichkeit zu bewirken, dadurch den wechselseitigen Verkehr zu befördern, und sowohl das Aerarium als auch die Privaten vor Nachtheilen zu verwahren, hat das hohe Hofkammer-Präsidium mit Dekret vom 4. April 1818 die beschriebenen zwey Münztariffe A. B. für den Laibacher Gouvernements-Bezirk herabgelassen, wovon der sub A. jene Münz-Sorten enthält, welche noch ferner im gesetzlichen Umlaufe zu verbleiben haben, der sub B. aber, diejenigen Gold- und Silber-Münz-Sorten, welche vom 1. November 1818 anzufangen, ganz außer gesetzlichen Umlauf gesetzt, auch von nun an von den öffentlichen Cassen nicht mehr verausgabt, jedoch bis letzten October 1818 noch bey denselben an Zahlungsstatt angenommen werden.

Der beygefügte Tariffwerth ist nach dem Conventions Zwanzig Gulden Fuße *ausgedrückt, und hat von dem Tage der Kundmachung in Wirksamkeit zu treten.

Alle in den beyden Tariffen nicht vorkommenden Gold- und Silbermünz-Sorten treten sogleich außer gesetzlichen Umlauf, und werden von den öffentlichen Cassen ferner weder ausgegeben noch angenommen.

Indessen steht es den Partheyen frey, alle sowohl alsogleich, als nach Verlauf der ange deuteten Frist außer gesetzlichen Umlauf gebrachten Münzen von dem Zeitpunkte an, als sie den gesetzlichen Umlauf verlieren, nach einem freywilligen Uebereinkommen unter sich an Zahlungsstatt anzunehmen, und im Handel inner- und außerhalb des Landes zu verwenden.

Auch wird, um den Partheyen die Entledigung von den außer gesetzlichen Kurs gebrachten Münzen zu erleichtern, die Einleitung getroffen werden, daß beyley Münz-Sorten bey den k. k. Münz- und Einlösungskammern nach den bestehenden Einlösungs-Vorschriften als Tiegelsgut, dann in kleineren Parthien sowohl al marco, als auch stückweise mit Rücksicht auf ihren Gehalt an Fein Metall nach einem bey gedachten Aemtern affigirten Tariffe werden eingelöst werden.

Die vermahl in Umlauf befindliche Kupfermünze wird vom 1. August 1818 an, außer gesetzlichen Umlauf erklärt, und von nun an — von den öffentlichen Cassen nicht mehr verausgabt.

Dagegen hat von dem Tage der Kundmachung die neu geprägte, in den älteren Provinzen der Monarchie bereits in Umlauf gesetzte österreichische Kupfermünze zu Einem Kreuzer, Einem halben Kreuzer, und Einem viertel Kreuzer, wovon die Abbildung C hierneben ange-schlossen wird, für alle Zahlungen in dem Betrage unter Drey Kreuzern in Umlauf zu treten. Laibach am 10. April 1818.

Franz Kay. Ritter v. Fradenec,

k. k. Hofrath.

Franz Ritter v. Ebenau,

k. k. Gubernialrath.

Neuer Münz-Tariff

für das Königreich Juyrien, einschließig des Küstenlandes und
Juyrisch-Croatien.

Schwere der folgenden Gold- sorten nach dem ord. 60 Grän schweren öster- reichischen Duc- aten-Gewicht.		A. Münzen, welche in fortwährendem gesetzlichen Umlaufe zu stehen haben.				Werthbe- trag eines Stükes in Convent. Münze nach dem 20 fl. Fuß.
Duc.	Grän.	I. Goldmünzen.				fl. fr dr
—	60	R. R. Oesterreichische und Kremnitzer einfache Ducaten	4	30	—	
2	—	detto detto doppelte detto	9	—	—	
3	11	R. R. Oesterreichisch-Niederländische ganze Souverains'or	13	20	—	
1	35 1/2	detto detto halbe detto	6	40	—	
—	60	Venezianer Zechino	4	32	—	
—	60	Maisländer Ducaten oder Zechino	4	32	—	
1	48	Maisländer Doppie	7	28	—	
—	60	Alte Holländer Ducaten, wenn sie gerändert und vollwichtig sind	4	30	—	
3	42	Italienisches Vierzig Liren-Stück	15	10	—	
1	51	detto Zwanzig Liren-Stück	7	35	—	
3	42	Französisches Vierzig Franken-Stück	15	10	—	
1	51	detto Zwanzig Franken-Stück	7	35	—	
4	0	Französische doppelte Louisd'or vom Jahre 1726 einschließig 1784	19	4	—	
2	20	detto einfache detto detto detto detto	9	32	—	
1	10	detto halbe detto detto detto detto	4	46	—	
4	22	detto doppelte Louisd'or vom Jahre 1785 an	17	51	—	
2	11	detto einfache detto detto detto	8	55	—	

Anmerkung. Alle diese Münzen müssen vollwichtig seyn. Als vollwichtig werden die kaiserl. königl. Oesterreichischen und Kremnitzer einfachen und doppelten Ducaten, dann die kaiserl. königl. Oesterreichisch-Niederländischen ganzen und halben Souverains'or angenommen, wenn in der Abwägung mit einem dem Goldstücke angehängten Ducatengrän das bestimmte Gewicht nicht vorschlägt, mithin wenigstens insiehet; bei den angeführten alten Holländer Ducaten aber, wenn sie gerändert sind und in der Abwägung mit einem dem Goldstücke angehängten Ducatengrän das Goldstück vorschlägt; dieß letztere muß auch bei den übrigen oberwähnten Maisländer, Venezianer und Französischen Goldmünzen bei der Abwägung eintreten. Ungewichtige Goldmünzen werden bei öffentlichen Cassen gar nicht, sondern nur bei den Münz- und Einlösungs-Ämtern als Materiale angenommen und behandelt.

Wertbe-
trag eines
Stüches
in Convent.
Münze
nach dem
20 fl. Fuß

II. Silbermünzen.

				d	fl	kr
R. R. Oesterr. und andere nach dem Conventions = Fuße ausgemünzte	Species = Thaler			2	—	—
detto	detto	detto	halbe Thaler oder Gulden	1	—	—
detto	detto	detto	1/4tel Thaler oder halbe Gulden	—	30	—
detto	detto	detto	1/4 Gulden	—	15	—
R. R. Oesterr. und andere nach dem Conventions = Fuße ausgemünzte ganze	Kopfs oder 20 kr. St.			—	20	—
detto	detto	detto	halbe Kopf oder 10 kr. Stücke	—	10	—
R. R. Oesterr. nach dem Conventions = Fuße ausgemünzte 5 kr. Stücke	Silbergroschen			—	5	—
detto	detto	für Galizien nach dem Conventions = Fuße gemünzte		—	3	—
			30 kr. Stücke	—	30	—
detto	detto	detto	detto 15 kr. Stücke	—	15	—
R. R. Oesterr. 17 kr. Stücke				—	15	—
detto	detto	alte 7 kr. Stücke		—	6	—
R. R. Oesterr. Niederländer ganze Kronen = Thaler				2	12	—
detto	detto	detto	halbe detto	1	6	—
detto	detto	detto	viertel detto	—	33	—
Bayrische und Württembergische ganze Kronen = Thaler				2	12	—
Florentiner Francesconi oder Visis = Thaler				2	6	—
Miländer ganzer Scudo				1	45	2
detto halber detto				—	52	3
Spanische ältere und neuere Matten oder Sausen Thaler				2	3	—

Anmerkung. Die Montforter, und die in Form der halben Gulden mit einem Viereck in schiefer Richtung von verschiedenen Reichsständen geprägten 20 kr. Stücke werden als schon vorlängst verurtheilte Münzen bei feiner Zahlung angenommen.

III. Kupfermünzen.

R. R. Oesterr. neue Ein Kreuzer Stücke vom Jahre 1816				—	1	—
detto detto Ein halb Kreuzer Stücke vom Jahre 1816				—	—	2
detto detto Ein viertel Kreuzer Stücke vom Jahre 1816				—	—	1

B.

Münzen, welche nach Verlauf der bestimmten Periode außer gesetzlichen Umlauf treten.

Werthsbe-
trag eines
Stüches
in Convent.
Münze
nach dem
20 fl. Fuß.

fl. | fr | dr

I. Goldmünzen.

Alle in der ersten Abtheilung nicht aufgeführten Goldmünzen werden zwar im Privat-Verkehr geduldet, und es wird dem freien Uebereinkommen der Private überlassen, wie sie solche unter sich annehmen wollen, ohne daß jemand schuldig seyn soll, derlei Goldmünzen annehmen zu müssen; es wäre denn die Zahlung ausdrücklich in ein oder der andern Gattung derselben bestimmt oder bedungen; bei öffentlichen Cassen aber werden solche nicht angenommen, wohl aber bei den Münz- dann Gold- und Silber- Einlösungs-ämtern in größern Partien als Liegelgut zum Einschmelzen, bei vorkommenden einzelnen Stücken aber im Handkauf nach den bei ersagten Ämtern bestehenden, und zu Jedermanns Wissenschaft öffentlich angehefteten Einlösungs-Locissen, und nach den bestehenden jeweiligen Einlösungs-Systeme als Materiale eingelöst und vergütet.

II. Silbermünzen.

Vologneser Scudo mit dem Frauenbild oder Madonna = Thaler	2	4	2
detto detto detto halber detto	1	2	1
Vologneser Scudo zu 10 Paoli	2	2	2
detto detto halber		1	1
Französische und Italienische 5 Franken- oder Vierer = Stücke		55	-
detto detto 2 detto detto	-	46	-
detto detto 1 detto detto	-	23	-
detto detto 1/2 detto detto	-	11	2
detto detto 1/4 detto detto	-	5	3
Französische 6 Livres oder Laub = Thaler	2	13	-
Genueser neuer Scudo	2	31	-
Miländer 1 1/2 Lira oder 30 Soldi Stück	-	25	-
detto 1 detto oder 20 detto	-	17	-
Piemonteser neuer Scudo	2	39	2
Römischer Scudo von 10 Paoli	2	2	-
detto detto halber	1	1	-
Venezianer Ducaton oder Kreuz = Thaler	2	33	-
detto Silber = Ducato	1	32	-
detto Petiza oder Pirazza	-	14	2
detto 15 Soldi Stück	-	6	3
detto 10 detto	-	4	2
detto 5 detto	-	2	1

Werthbe-
trag eines
Stückes
in Convent.
Münze
nach dem
20 fl. Fuß.

fl. | fr. | dr

Österr. Venezianische Silber Scheidemünze à 2 Lire provinciale vom alten Gepräge						—	11	2
detto	detto	à 1 Lire	detto	detto	detto	—	5	3
detto	detto	à 1/2 Lire	detto	detto	detto	—	2	3
Österr. Venezianische 1/2 Lire = Stück vom neuen Gepräge						—	15	—
detto	1	detto	detto	detto	detto	—	10	—
detto	1/2	detto	detto	detto	detto	—	5	—

Anmerkung. Die hier aufgeführten Silbermünzen werden vom ersten November 1818 bey öffentlichen Cassen in Zahlungen nicht mehr angenommen, sondern blos bey den Münz- dann Gold- und Silber-Einlösung-Ämtern als Silber-Materialie, und zwar in größern Parthien als Liegelgut zum Einschmelzen, bey Vorkommen kleinerer Parthien im Gewicht von einzelnen Marken aber, al Marco nach einem bestimmten Preise für die rohe Mark, und bey vorkommenden einzelnen Stücken nach einem bestimmten Preise pr. Stück als Handkauf in die Einlösung genommen, und nach den bey diesen Ämtern zu jedermanns Kenntniß angehefteten Tariffen vergütet.

Alle übrigen in dem gegenwärtigen Tariffe nicht ausdrücklich aufgeführten Silbermünzen werden vom Tage der Kundmachung dieses Tariffes, so wie überhaupt alle beschädigten, beschmutzten oder sehr abgenutzten Münzen bey öffentlichen Cassen nicht mehr angenommen, sondern ebenfalls nur bey den Münz- und Einlösungs-Ämtern als Materialie eingeleitet und behandelt.

III. Kupfermünzen.

Die bisher im gesetzlichen Umlaufe gestandenen tariffirten Kupfermünzen werden nur mehr bis Ende Julius 1818 bey öffentlichen Cassen, bey Zahlungen zur Ausgleichung in dem gewöhnlichen Verhältnisse, und in dem bisher bestehenden Tariffes-Werthe, mit Ausnahme der Dalmatiner Gazetta, welche vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Tariffes auf Einen halben Kreuzer gesetzt wird, angenommen; mit ersten August 1818 aber von dem gesetzlichen Umlaufe ausgeschlossen.

Verlautbarung. (2)

Erledigtes Studenten-Handstipendium.

Mit hohem Studienhofkommissions-Defret vom 12/19 d. M. ist die Reduzirung der zwey vom Gregor Engelmann, gewesenen Pfarrer zu St. Martin unter Kaibach für arme gut gesittete, fleißige Gymnasial-Schüler gestifteten jährlichen 10 fl. M. M. ertragenden Stipendien, nur auf ein Handstipendium genehmiget worden.

Daher diese Gymnasial-Schüler, welche dieses erledigte Handstipendium vom 1. Nov. 1817 angefangen, zu erhalten wünschen, ihre dießfälligen mit dem Dürftigkeits-Zeugnisse, und mit den Zeugnissen des rühmlichen wissenschaftlichen, und sittlichen Fortganges seit 3 Jahren, belegten Besuche bis 1. Juny d. J. bey diesem Subernium einzureichen haben.

Von dem k. k. illyrischen Subernium zu Laibach am 28. April 1818.

Anton Kunstl, k. k. Subernial-Sekretär.

A u s r u f (2)

an die Bewohner der Stadt Laibach.

Nachdem in Folge der eben so großmüthigen, als menschenfreundlichen Entschliesung Sr. Majestät das Spital zur vollständigen Heilung und Ausrottung der im Innerkrain schon seit mehreren Jahren herrschenden Krankheit, genannt: Male di Scherlievo, mit Mitte dieses Monaths zu Adelsberg eröffnet wird, und man voraussetzen kann, daß viele von diesen Unglücklichen mit auffern Schäden behaftet seyn werden, so wird hiezu eine schleunige Herbeischaffung hinreichender Echarpe nothwendig.

Die Einwohner dieser Stadt haben sich bei jeder Gelegenheit in den Gefühlen der Wohlthätigkeit und Nächstenliebe so sehr ausgezeichnet, daß man mit Zuversicht hoffen kann, sie werden auch in diesem Falle, den immer regen Sinn zum Wohl ihrer leidenden Mitbrüder mitzuwirken neuerdings beweisen.

Es werden daher alle Menschenfreunde hiemit aufgefordert, altes, jedoch reines Leinzeug theils gezupft, theils in Stücken dem hiesigen Stadtmagistrate zu dem angedeuteten Gebrauche baldmöglichst zuzuschicken.

Von dem k. k. illyrischen Subernium zu Laibach am 2. May 1818.

Joseph v. Ajuta, k. k. Subernial-Sekretär.

Bitt-Konkurs. (2)

Für die an der k. k. Hauptschule zu Capo d'Istria mit Anfang des kommenden Schuljahrs besetzt seyn sollende Lehrstelle der dritten Klasse, mit welcher ein Gehalt von Dreyhundert fünfzig Gulden verbunden ist, wird der Konkurs ausgeschrieben.

Jene Individuen, welche diese Lehrstelle zu erhalten wünschen, haben ihre eigenhändig geschriebenen, und an dieses Subernium adressirten Bittgesuche bis Mitte Juny an die Schuloberaufsicht zu Capo d'Istria einzuschicken, dieselben nicht nur mit Zeugnissen über ihre Lehrfähigkeit, Sittlichkeit, und Kenntniß der italienischen und deutschen Sprache, sondern auch mit andern Dokumenten zu belegen, aus welchen hervorleuchten muß, wann der Bittsteller geboren wurde; welche Anstellung, und welchen Gehalt er begehret habe, und wenn er Privatlehrer war, welche Kinder und mit was für einem Erfolge er sie gelehret hat.

k. k. küstländisches Subernium. Triest am 20. April 1818.

Verlautbarung. (3)

Zur Besetzung der Lehrkanzel der italienischen Sprache und des Styls an der Real- und Nautischen Schule zu Triest wird ein Konkurs eröffnet.

Da die erste zur Besetzung der Lehrkanzel der italienischen Sprache und des Styls an der Real- und Nautischen Schule zu Triest abgehaltene Konkursprüfung nicht von dem erwünschten entsprechenden Erfolge war; so ist von der hohen Studienhofkommission mittels Verordnung vom 5. d. M. Nr. 3047 ein neuer Konkurs auf den 28. May d. J. in Wien, Grätz, Laibach und Triest anordnet worden.

Jene Individuen, welche diese Lehrersstelle zu erhalten wünschen, und die Konkursprüfung für dieselbe in Laibach zu machen gedenken, werden angewiesen, am Vortage der Konkursprüfung sich bey dem bischöflichen Konsistorium zu melden, und bey demselben ihre

mit den Dokumenten über Alter, Geburtsort, Sprachen, frühere Anstellung oder Dienstleistung, und sonstige Eigenschaften und Fähigkeiten belegten Gesuche einzureichen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 20. April 1818.

Anton Kunstl,
k. k. Gubernial-Sekretär.

Konkurs = Ausschreibung. (3)

Bei dem Laibacher k. k. Kammerzahlamte ist die zweite Amtschreibersstelle mit 400 fl. Gehalt erlediget.

Bei dem k. k. Kammerzahlamte zu Laibach ist die zweite Amtschreibersstelle, mit welcher ein Gehalt pr. 400 fl. jährlich verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Dieserjenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre diesfälligen Gesuche längstens bis Ende May d. J. an das hierortige Kammerzahlamt zu überreichen, und denselben die erforderlichen Beweise über Stand, Geburtsort, und Vaterland, Alter, Religion, allenfällige Studien, und die bisherige Dienstzeit, besonders aber ihre Moralität beizulegen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 21. April 1818.

Lorenz Kaiser,
k. k. Gubernial-Sekretär

Konkurs = Eröffnung. (3)

Für eine Gubernial-Konzipisten-Stelle bey dem Triester-Gubernium.

Da bey dem Gubernium des Küstenlandes, laut Erinnerung vom 14. April d. J. Zahl 6957 eine Gubernial-Konzipistenstelle mit dem Gehalt von 700 fl. in Erledigung gekommen ist, so werden alle diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, aufgefordert, ihre Gesuche bis letzten Mai d. J. bey dem Gubernium des Küstenlandes einzureichen.

Diese Gesuche müssen mit den nöthigen Dokumenten über das Alter, die zurückgelegten Studien, die bisherige und die gegenwärtige Dienstleistung, und die vollkommene Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache versehen seyn.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 23. April 1818.

Lorenz Kaiser,
k. k. Gubernial-Sekretär.

Kreis schreiben (3)

des k. k. Guberniums im Küstenlande.

In Folge hohen Hofdekrete vom 5. dieses, Pro. 2144. wird der Konkurs zur Bewerbung um die Oberbau Directors-Stelle im Küstenlande bis zum letzten May d. J. verlängert.

Mit diesem Posten ist ein jährlicher Gehalt von 2500 fl. C. M. verbunden; die Bittsteller haben sich über die theoretischen und praktischen höheren Kenntnisse des Kunstfaches nach der Untertheilung in Civil-Architektur, Wasser-, Brücken- und Straßen-Baulichkeiten, über die Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, und über Moralität, Lebensalter, Vaterland, die bisherigen Dienstleistungen, so wie über die vermögliche Anstellung auszuweisen.

Es werden demnach alle diejenigen, welche den obgenannten Dienstposten zu erlangen wünschen, ihre mit den erforderlichen Beheften gehörig belegten Gesuche bis letzten May d. J. bey dem k. k. Gubernium im Küstenlande einzureichen haben. Triest am 16. April 1818.

In Ermahnung eines Herrn Gouverneurs

Carl Graf von Chotek,

k. k. Hofrath und Präsidiums-Verweser.

Sigmund Ritter v. Mosmiser,
k. k. Gubernial- und Präsidial-Sekretär,
als Deferent.

Concurs-Verlautbarung (3)

In der Hauptschule zu Pirano im vormals venezianischen Istrien wird mit Anfange des neuen Schuljahres die zweyte Klasse eröffnet werden, mit deren Lehramte ein Gehalt von Dreyhundert Gulden aus der Gemeindefasse verbunden ist.

Jene Individuen, welche diese Lehrstelle zu erhalten wünschen, haben ihre eigenhändig geschriebenen, und an dieses k. k. Subernium stylisirten Bittgesuche bis Ende Juny hieher einzuschicken, und dieselben nicht nur mit Zeugnissen, über ihre Lehrfähigkeit, Sittlichkeit, Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache; sondern auch mit andern Dokumenten zu belegen, aus welchen hervorleuchten muß, wo und wann der Bittsteller geboren wurde, welche Anstellung und welchen Gehalt er dormalen habe, und wann er Privatlehrer war, welche Kinder, und mit welchem Erfolge er sie gelehret hat.

K. k. kaisertändisches Subernium. Triest am 18. April 1818.

Kreisämthliche Verlautbarung.

K u n d m a c h u n g. (2)

Am 25. May l. J. Früh um 9 Uhr wird bey dem k. k. Kreisamte Laibach eine Lizitation abgehalten werden, bey welcher die bey Herstellung eines neuen Hörsaals für den Unterricht der Landwirthschaftslehre in dem hiesigen Eizealgebäude erforderliche Beschaffung der Materialien, dann die Beforgung der Professionisten Arbeiten jenen Individuen gegen die gewöhnlichen Vorschriften wird überlassen werden, welche sich hiezu unter den billigsten, und für das Aera zum vortheilhaftesten Bedingungen herbeylaffen werden.

K. k. Kreisamt Laibach am 1. May 1818.

Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

P a c h t v e r s t e i g e r u n g. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, es seye von diesem Gerichte über Vorladung zwischen den intabulirten Gläubigern getroffenes Einverständniß und sohin in Gemäßheit desselben gestelltes Anlangen des Johann Kofeit, Sequesters des in die Exekution gezogenen, dem Johann Bapt. Villeg gehörigen Gutes Sollenfels in Oberkrain in die Verpachtung dieses Gutes auf 6 nacheinander folgende Jahre, nämlich von Georgi 1818 bis dahin 1824 um einen zum Aukrusspreiß bestimmten jährlichen Pachtscilling pr. 2000 fl. E. M. im Wege der öffentlichen Versteigerung gewilliget, und hiezu die Tagsetzung auf den 1. Juny l. J. Vormittags um 10 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle Pachtlüssen mit dem Besatze zu erscheinen vorgeladen werden, daß die diehtätigen Pachtbedingnisse in der diehtandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Anstundten, der Pachtanforlos higegen bey dem als Kurator fisci für die Janak Freyherrl. Sollenfels'sche Erbkauflistung einschreitenden Dr. Lußner eingesehen werden können.

Laibach den 17. April 1818.

Verlaß . A n m e l d u n g. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, es seye von diesem Gerichte über Anlangen des Lukas Saiz, Vormundes der minderjährigen Jakob, Maria, und Johanna Perdan, in die Erforschung des allidigen Passivstandes nach ihrem am 8. April 1816 verstorbenen Vater Jakob Perdan Schiffmann, in der Lornau unter Nr. 10 gewilliget worden; daher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben vermeinen, selben bey der auf den 8. Juny l. J. Vormittags um 10 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordneten Tagsetzung so gewiß anzumelden, und geltend zu machen haben, als im widrigen der Verlaß gesetzlicher Ordnung nach abgehandelt, und eingantwortet werden würde.

Laibach am 17. April 1818.

(Zur Beilage Nro. 37.)

Verlaß • Anmelbung. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, es sey von diesem Gerichte über Anlangen des Dr. Lukas Ruß, Curators des minderjährigen Anton Grafen von Auersberg in die Erforschung des aufzätigen Passivstandes nach dessen am 8. Febr. l. J. verstorbenen Vater, Herrn Alexander Grafen von Auersberg, Inhaber der Herrschaft Thurnamhardt im Deutschböhler Kreise gewilliget worden, daher alle jene, welche an diesem Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben vermeinen, selben bey der auf den 22. Juny l. J. Vormittags um 10 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordneten Tagsatzung so gewiß anzumelden, und geltend zu machen haben, widrigens der Verlaß gesetzlicher Ordnung nach abgehandelt, und eingewortet werden wird. Laibach den 3. April 1818.

Amortisations-Edikt. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über das Gesuch des Mathias Steckl bürgerl. Schneidermeisters alhier bekannt gemacht, es seye von diesem Gerichte in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes über die angeblich in Verlarst gerathene von der verstorbenen Witwe Maria Anna Raik wegen der Erbtheilung ihres Ehemanns Michael Raik am 21. Sept. 1801 ausgefertigte, am 22. Sept. 1801 auf das in der Krain zu Laibach sub Cons. Nr. 2 dormal Nr. 3 gelegene, der Deutschordensritterlichen Kommenda Laibach sub Urb. Nr. 7 dienstbare Haus des Bittstellers grundbüchlich vorgezeichnete Urkunde in Hinsicht des darauf befindlichen Grundbucheinzetils ddo. 22. Sept. 1801 gewilliget worden; daher dana alle jene, welche aus welsch immer für einem Rechtstitel auf diese angeblich in Verlarst gerathene Urkunde einen Anspruch zu haben vermeinen, selben so gewiß binnen 1 Jahr, 6 Wochen, und 3 Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte geltend zu machen haben werden, als widrigens auf weiteres Anlangen des Bittstellers dieselbe für getöbter und Wirkungslos erklärt, und in deren Ertabulirung gewilliget werden wird. Laibach am 23. Dec. 1817.

Amortisations-Edikt. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Anlangen des bürgerl. Handelsmannes Niklas Lederwasch, Eigenthümers des Hauses Nr. 15 vorhin Nr. 177 in der Stadt alhier bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf die zum Vortheil der Frau Franziska Kav. von Raditsch respective ihres Gemahls Herr Christoph Leopold von Raditsch auf dem Hause Nr. 15 in Laibach angeblich indebite hastende carta bianca der Witwe Maria Luzia Sinn ddo. 21. Nov. 1755 et infabulato 12. Jänner 1762 pr. 300 fl. aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben vermeinen, selben binnen der gesetzlichen Frist von 1 Jahr, 6 Wochen, und 3 Tagen vor diesem Gerichte so gewiß geltend zu machen haben, widrigens nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist nicht nur die obgedachte carta bianca auf ferneres Anlangen des Bittstellers ohne weiteres für null und nichtig, und Kraftlos erklärt, sondern selbe auch lediglich aus dem Grunde der Verjährung ohne einem sonstigen Beweise der Aufhebung der Rechtsverbindlichkeit grundbüchlich gelöscht werden würde. Laibach am 19. Dec. 1817.

Verlaß • Anmelbung. (3)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, es seye von diesem Gerichte über Anlangen des Joseph Staria als Universal-Erben in die Erforschung des aufzätigen Passivstandes nach seinem Vater Jgnaz Staria, Inhaber des Gutes Lustein, gewilliget worden; daher alle jene, welche an diesem Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben vermeinen, selben bey der auf den 15. Juny l. J. Vormittags um 10 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordneten Tagsatzung so gewiß anzumelden, und geltend zu machen haben, als in widrigen der Verlaß gesetzlicher Ordnung nach abgehandelt, und eingewortet werden würde.

Laibach am 10. April 1818.

Verlaß • Anmelbung. (3)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, es seye von diesem Gerichte über Anlangen des Dr. Johann Oblack als Curator der unbekanntten, und

abwesenden Erben des Lukas Blaskitsch, Schloßgeistlichen bey der Herrschaft Krupp, in die Erforschung des allfälligen Passivstandes nach diesem Erblasser gewilliget worden; daher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben vermeinen, selben bey der auf den 8. Juny k. J. Vormittags um 10 Uhr angeordneten Tagssagung entweder vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte oder bey dem unter einem hierzu delegirten Bezirksgerichte Herrschaft Krupp so gewiß anmelden, und geltend zu machen haben, als im widrigen der Verlaß gesetzlicher Ordnung nach abgehandelt, und eingekantret werden wird. Laibach am 17. April 1818.

A e n t l i c h e V e r l a u t b a r u n g .

N a c h r i c h t .

Von dem k. k. Landes- Münz- Probier- und Gold- und Silber- Einlösungskamte wird hiemit bekannt gemacht, daß dasselbe vom 2. Mai d. J. an auf dem neuen Markte im Graf Alexander Auersbergischen Hause 2. Stock die Gold- und Silber- Einlösung fortsetzen und dortselbst zu antiren anfangen werde.

Laibach am 29. April 1818.

Albert Hblbling, k. k. Landes- Münz- Probierer,
Simon Grischantig, Controlor.

V e r m i s c h t e V e r l a u t b a r u n g e n .

Den 9. d. M. Nachmittags um 2 Uhr werden in der Amtskanzley der Staatsherrschaft Kallendbrunn im deutschen Harze zu Laibach

39 Megen 12 3/5 Maß Weizen,

3 Megen 12 3/5 Maß Korn,

27 Megen Hirse,

62 Megen 11 Maß Haber, und

3 Megen 3 Maß Hirsbrein im Wege der Versteigerung verkauft werden.

Laibach am 5. May 1818.

F e i l b i e t u n g s - E d i k t . (1)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnis wird allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Johana Kosina von Sappottok in die öffentliche Versteigerung der dem Gregor Weuka gehörigen, im Dorfe Jurjovis sub Haus Nr. 32 liegenden Kaischen wegen schuldigen 50 fl. C. M. c. s. c. gewilliget worden.

Da nun hierzu drey Termine, und zwar der erste auf den 1. Juny, der zweyte auf den 30. Juny, und der dritte auf den 30. July d. J. jedesmahl Vormittags um 10 Uhr im Orte Jurjovis in dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn die obgesagte Kaisehe weder bey der ersten oder zweyten Feilbietungs-Tagssagung um den Schätzungswert Pr. 50 fl. oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter dem Schätzungswerte hindangegeben werden würde, so werden hierdurch alle Kauflustige am obbestimmten Tage Vormittags um 10 Uhr im Orte Jurjovis zu erscheinen eingeladen.

Bezirksgericht Reifnis am 25. April 1818.

E d i k t . (1)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnis wird dem Andre Schilz von Friesach hiermit erinnert: Es habe wider ihn der Joseph Puzel von Reifnis bey diesem Gerichte eine Klage wegen an Holzwaaren schuldigen 62 fl. angebracht, worüber die Tagssagung auf den 4. July d. J. Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzley angeordnet worden ist.

Da nun desselben Wohnort diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihm nach

Vorschrift der A. G. D. zu seiner Vertretung, und zwar auf seine Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Gatterer bestellt, mit welchem die angehängte Streitsache in Gemäßheit der A. G. D. ausgeführt und entschieden werden wird. Der Andre Schütz wird hiervon zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu der anberaumten Tagessagung selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbeihilfe an die Hand geben, oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch überhaupt alle rechtlichen und ordnungsmäßigen Wege ausschlagen könne, die er zu seiner Verttheidigung dienlich findet, widrigenfalls er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben haben wird.

Bezirksgericht Reifnis am 3. April 1818.

E d i k t. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnis wird hiermit bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf den Verlaß des in Hrobatsch verstorbenen Anton Hornig vulgo Makusher von Hrobatsch und des Jakob Merkar zu Büchelsdorf einen Anspruch aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, derley Forderungen bey der auf den 13. May d. J. in dieser Amtskanzley bestimmten Tagessagung so gewiß anzumelden haben, als sonstens der Verlaß abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewortet werden wird.

Bezirksgericht Reifnis am 18. April 1818.

F e i l b i e t h u n g s - E d i k t. (1)

Von dem Bezirksgerichte Kreutberg im Laibacher Kreise wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Lorenz Sever von Esfernautsch gegen Jakob Wittokar von Radomle, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich d. 13. Mai 1817 schuldigen 200 fl. N. C. sammt Interessen und Unkosten in die gerichtliche Versteigerung seines eigenthümlich besitzenden, mit Pfandrechte belegten, im diesortigen Gerichtsbezirke in der Untergemeinde Radomle, Pfare Stein liegenden behauften, auf 1000 fl. gerichtlich geschätzten, der S. H. Michelsstätten sub Rectif. No. 579 dienßbaren behauften Kaufrechtshube samt Fundo instructo gewilliget, und seyen hierzu 3 Versteigerungstagessagungen, und zwar die erste auf den 1. Juni, die zweite auf den 1. Juli, nach die dritte auf den 1. August d. J. dergestalt festgesetzt worden, daß im Orte der gedachten Realität jedesmahl Vormittag von 9 bis 12 Uhr die Versteigerung des Grundes, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr die Veräußerung der Fahrnisse statt haben wird, und werden die zu versteigernden Gegenstände, falls sie bei der ersten und zweiten Tagessagung weder über, noch um den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, bei der dritten auch unter demselben hindangegeben werden.

Hiezu werden demnach alle Kauflustige, zugleich aber auch alle Pfandgläubiger zur Verwahrung ihrer Rechte vorgeladen und unter einem erinnert, daß die nähern Kaufbedingungen in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Kreutberg am 21. April 1818.

K u n d m a c h u n g. (1)

Von dem Magistrate der k. k. Landesfürstlichen Stadt Fürstenfeld in Untersteyer wird hiermit allgemein bekannt gemacht, es seye nach Ableben des hierortigen Apothekers Anton Frey, die Veräußerung sämtlicher Verlaß-Realitäten ange sucht, und bewilliget worden, und zwar des auf dem Platze liegenden Hauses, Garten und der Real-Apothekers-Gerechtfame, nebst allen zum Betriebe erforderlichen Geräthschaften, und den Medicamenten-Vorrath im Schätzungswerthe von ————— 20,000 fl. W. W.

des 2 Joh 1505 Quadrat Klafter messenden Hauswiesen, Ackers und			
Wiese um —————	1000	•	•
des 1415 Quadrat Klafter enthaltenden Mühlgereuth - Ackers um	350	•	•
und der 1 Joh 1280 Quadrat Klafter großen Bauigwiesen um	700	•	•

Jede dieser Realitäten werden absondert versteigerungsweise hindangegeben werden, und besonders empfiehlt sich die Apotheke nicht nur an der Menge und Güte der Betriebsgeräthschaften, und an der Vorzüglichkeit des Medicamenten Vorrathes, sondern durch den starken Absatz an denselben, in die entfernten Umgebungen,

Zur Versteigerungswaisen Veräußerung besagter Realitäten wird die Tagelagerung auf den 17. Juny d. J. Vormittag um 9 Uhr ob dem hiesigen Rathhause mit der Beyfuge bestimmt, daß die Licitation's-Bedingnisse sowol hier in den gewöhnlichen Amtsstunden, als auch zu Graß bey Herrn Hofmann bürgerl. Apotheker zum schwarzen Bären in der Herrsgasse eingesehen werden können, wohin sich jedoch von den Auswärtigen in porto freyen Briefen zu verwenden ist. Fürstenfeld am 24. April 1818.

Bekanntmachung. (1)

Da eben jene Verhältnisse, welche manche Gewerkschaft durch die länger herrschende Theuerung der Vorkualitäten sowohl, als durch die sehr gesunkenen Bleypreise ins Stocken brachten, jetzt durch die auf einmal eingetretenen günstigeren Aussichten; besonders der sehr wohlfeilen Lebensmittel, wie der höher steigenden Bleypreise zur abermahligen und bessern Belebung der Bleiengewerkschaften empfehlend geworden; so wird aus gleichem Grunde zur abermahligen Betreibung einer Bleiengewerkschaft in Unterkärnten (wojelsbst das Erzlager zum sogleichen Verhau aufgeschlossen, die Waschwärks-Poch-Schlem-Schmelz, und Wohn-Gebäude gleich vor der Mündung der Gruben ganz brauchbar hergestellt sind, wie auch das Werk selbst in Mitte der holzreichsten Gegend steht) ein Campagnion gegen sehr annehmbare Bedingnisse gesucht.

Liebhaber belieben sich um das fernere bey dem Zeitungs-Comptoir in Klagenfurt mündlich oder schriftlich jedoch mit frankirten Briefen anzufragen.

Laibach am 7. May 1818.

Ein junger schon gedienter Mann wünscht bey einer Bezirks-Herrschaft, als Unter-Beamtet angestellt zu werden, nähere Auskunft gibt das Frag- und Rundschafts-Comptoir alhier.

Feilbietungs-Edikt. (1)

Von der k. k. Berggerichts-Substitution zu Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Eröffnungen des Bezirksgerichts der Staatsherrschaft Laibach vom 27. Febr. und 13. März w. J. die auf den 9. Sept. und 8. Okt. 1817 anberaumt gewesen, nach der Hand aber mit hoher Appellations-Verordnung vom 14. Aug. erstgedachten Jahres Nr. 8704 wegen des von der Maria Kobler ergriffenen Hofrekurses suspirirten Feilbietungs-Tagelagerungen der zur Mathaus Koblerischen Gantmasse gehörigen Bergwerks-Entitäten, benanntlich der Hammersantheil Montag in der zweyten Reihewochen zu Obereisern nach der gerichtlichen Schätzung vom 13. Dec. 1815 pr. 260 fl. W. W. der zweyen Koblbaren Nr. 3. et 15. und der Erzplatz hinter dem Franz Pusnerischen Keller pr. 100 fl. der Hammersantheil Donnerstag in der dritten Reihewochen zu Untereisern um den Schätzungswert pr. 275 fl. und der Koblbaren Nr. 16. ebenfalls zu Untereisern pr. 50 fl. erneuert werden, zu welchem Ende zwey Licitationstäge, und zwar der erste auf den 28. April, und der zweyte auf den 29. May d. J. Früh um 9 Uhr im Orte Eisfarn, bey dem in Sachen orter einem Bevollmächtigten Gerichtsabgeordneten Herrn Franz Pusner mit dem Anbange bestimmt worden, daß, Falls die obbenannten Hammers-Entitäten weder bey der ersten, noch auch bey der zweyten Feilbietung um die obgedachten Schätzungsbeträge, oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche in Gemäßheit §. 39. der Konkurs-Ordnung, bis nach verfaßter Classification, und ausgetragenen Rechte aufbehalten werden würden. Uebrigens können von den Kauflustigen die Licitation's-Bedingnisse entweder bey dieser k. k. Berggerichts-Substitution in den gewöhnlichen Amtsstunden, oder aber bey dem Bevollmächtigten Gerichtsabgeordneten Franz Pusner in Eisfarn eingesehen werden.

Laibach am 16. März 1818.

Anmerkung. Bey der am 28. April abgehaltenen ersten Feilbietungs-Tagelagerung ist kein Kauflustiger erschienen, daher zu der am 29. May d. J. festgesetzten zweyten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.
Laibach am 6. May 1818.

Feilbietungs-Edikt. (2)

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee im Neustädter-Kreise wird hiemit zur Federmanns Wissenschaft bekannt gemacht; es seye auf Anlangen des Paul Seemann,

Cessionär des Peter Gruber aus Maasern, wegen schuldigen 122 fl. 28 3/4 fr. dann Interesten pr. 64 fl. 14 fr. und Urtheilskosten pr. 8 fl. 37 fr. alles in U. E. in die executiv Feilbietung, der dem Anton Schager gehörigen, zu Suchen liegenden, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. eindikenden Grundhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, welche Realität auf 130 fl. U. E. gerichtlich geschätzt wurde, gemilliget; und zur Vornahme der dießfälligen Versteigerung der 16. May, der 16. Juny, der 16. July d. J. jeberzeit Vormittags um 9 Uhr im Orte Suchen mit dem Verkauf festgesetzt worden; daß, wenn besagte Realitäten weder bey der ersten, noch zweyten Feilbietung um den Schätzungswert, oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hindangegeben werden wüerte. Diesemach werden die sämmtlichen Kauflustigen an besagten Tagen und Stunden, dahin zu erscheinen verständiget.

Bezirksgericht Gottschee am 25. April 1818.

Feilbietungs-Edikt. (2)

Vom Bezirksgerichte Herzogthum Gottschee im Neusiedler-Kreise wird hiemit bekannt gegeben: Es sey auf Ansuchen des Paul Seemann, Cessionär des Peter Gruber aus Maasern, wegen schuldigen 58 fl. U. E. sammt Verzugszinsen, und Gerichtskosten in die öffentliche Feilbietung des in die Exekution gezoacre, dem Andreaz, respective Anton Reischel eigenthümlichen, im Dorfe Suchen liegenden, und auf 400 fl. U. E. gerichtlich geschätzten Hubgrundes, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden unter Conserip. Nr. 6. wegen Abgang andern Mobilar-Vermögens gemilliget worden. Zu dem Ende werden drey Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste, auf den 15. May, die zweyte auf den 15. Juny, und die dritte auf den 15. July 1818 allezeit frühe um 9 Uhr mit dem Anbange einberaumt, daß, wenn der Hubgrund sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bey den ersten oder zweyten Tagsetzung nicht um den Schätzungswert, oder darüber angebracht werden sollte, bey der dritten Feilbietungs-Tagsetzung auch unter der Schätzung hindangegeben werden wird. Bezü alle Kauflustigen am obbestimmten Tagen dahin zu erscheinen eingeladen sind.

Bezirksgericht Gottschee am 25. April 1818.

Vorladung. (2)

Vom Bezirksgerichte Herzogthum Gottschee wird Jedermann zur Wissenschaft gebracht: Dieses Bezirksgericht habe auf Ansuchen der Elisabeth Kump Witwe, und Johann Kump Witvormann der Andreaz Kump. Pupillen zu Kropfeln zur Austheilung und Liquidirung des Andre Kumpischen Verlass-Passiv-Standes gemilliget. Nachdem nun zu diesem Ende die Liquidations-Tagsetzung auf den 28. May 1818 früh um 9 Uhr hierorts einberaumt worden ist, so werden alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde auf diesen Nachlaß einen Anspruch zu machen gedenken, am besagten Tage zur gegebenen Stunde sich alhier zu melden, hiemit verständiget; widrigens wider die Ankleibenden gesetzlich fürgegangen, und den sich meldenden Erben der Verlass dann gehörig eingantwortet werden wird.

Abhandlungsinstanz des Bezirks-Gerichts Herzogthums Gottschee am 28. April 1818.

Verlass-Anmeldung. (2)

Von dem Bezirksgerichte Thurn und Kaltenbrunn zu Laibach werden alle jene, welche auf den Verlass der im Dorfe Saule sub Haus Nr. 9 verstorbenen Eheleute Ferner und Maria Weßlan, Ufersleuts alda, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, vorgeladen, solche bey der zu diesem Ende auf den 18. May l. J. Nachmittags um 3 Uhr in dieser Gerichtskanzley bestimmten Tagsetzung so gewiß anzumelden und rechtsgeltend darzutun, off widrigens dieser Verlass ohne weiters abgehandelt und den erklärten Erben eingantwortet werden wird.

Laibach den 16. April 1818.

Verkündigung. (2)

Von dem Bezirksgerichte Thurn und Kaltenbrunn zu Laibach wird allgemein bekannt gemacht, es sey auf Ansuchen des Bartholmä Rozantisch, wider Joseph Tscherne, von Savogle wegen schuldigen 50 fl. c. s. c. in die executiv Feilbietung des dem Schuldner gehörigen, am 24. März d. J. gerichtlich geschätzten Mobilar-Vermögens gemilliget; und die dießfälligen Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 29. May, dann 11. und 26. Juny

8. J. Vormittags um 9 Uhr zu Savogle in der Wohnung des Schulners bestimmt worden, wozu alle Kauflustigen zu erscheinen hiemit vorgeladen werden.

Laibach den 16. April 1818.

Bekanntmachung. (2)

Von dem Bezirksgerichte Thurn und Kaltenbrunn zu Laibach wird bekannt gemacht, es sey von diesem Gerichte über bittliches Ansuchen des Jakob Bahnic als Erkäufer der Lukas Zerantschitschischen zwey halben Hoffstätten, in die Ausfertigung des Amortisations-Edikts hinsichtlich des von den Eheleuten Lukas und Agnes Zerantschitsch am 2. July 1803 aufgestellten, an den Herrn Franz Gregoritz lautenden am 4. July v. J. auf die dem Schulnern eigenthümlich gewesen, der Staats-Fonds-Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 260 et 261 ansehbaren Hoffstätte intabulirten Schuldscheines pr. 2000 fl. dann des dießfälligen zwischen den oberwähnten schuldbenden Eheleuten und dem Gläubiger Herrn Franz Gregoritsch wegen dieser Schuld pr. 2000 fl. bey dem Ortsgerichte der Staats-Fonds-Herrschaft Kaltenbrunn am 27. Jänner 1806 geschlossenen, und am 13. April 1807 auf die nämlichen Hoffstätte intabulirten Vergleichs gewilliget worden: Es werden demnach alle jene, welche aus was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch auf diese zwey intabulirten Urkunden zu machen berechtigt zu seyn glauben, angewiesen, diese ihre Rechte binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen, und 3 Tage so gewiß geltend zu machen, als im widrigen der Schuldbrief sowohl, als der gerichtliche Vergleich auf weiteres Anlangen des Jakob Bahnic für gerüdet erklärt, und in die zu leitende Exekution gewilliget werden solle.

Laibach den 15. April 1818.

Feilbietungs-Edikt. (3)

Vom Bezirksgerichte Kreutberg im Laibacher-Kreise wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Lukas Lentzscheg von Dullach wegen vom Valentin Gregoritz aus dem gerichtlichen Vergleichs ddo. 3. Okt. 1817 schuldtigen 138 fl. 37 kr. N. E. und 3 Mirkling Gerste c. s. c. in die gerichtliche Feilbietung seines eigenthümlichen mit Pfandrecht belegten um 1456 fl. gerichtlich geschätzten in diesem Bezirke, der Pfarz und Untergemeinde Fauchen liegenden behauften, der Pfarzamt Fauchen dienstbaren Hudgrundes gewilliget, und seyen hierzu 3 Versteigerungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den 25. May, die zweyte auf den 25. Juny, und die dritte auf den 25. July d. J. jedesmahl Vormittag von 9 — 12 Uhr im Orte des Grundes dergestalt festgesetzt worden, daß, falls solcher bei der ersten oder zweyten Tagsatzung weder über, noch um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollte, derselbe bei der dritten auch unter demselben hindanngegeben werden wird. Hiezu werden demnach alle Kauflustige, zugleich aber auch alle Pfandgläubiger zur Verwahrung ihrer Rechte vorgeladen, und unter einem erinnert, daß die nähern Kaufs-Bedingnisse in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Kreutberg am 21. April 1818.

Feilbietungs-Edikt. (1)

Von dem Bezirksgerichte an der Bezirks-Herrschaft Weissenfels zu Kronau wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Ursula verwittweten Oschou von Wurzen in die Feilbietung des dem Johann Gregoritz von Wurzen eigenthümlich gehörigen, auf 275 fl. gerichtlich geschätzten Ackers und Wiese Lipanije genannt, wegen schuldtiger 57 fl. nebst Zinsen und Wolden im Wege der Exekution gewilliget worden.

Da nun hiezu drei Termine, und zwar für den ersten der 30. Mai, für den zweiten der 30. Juny und für den dritten der 30. July l. J. mit dem Besatze bestimmt worden ist, daß, wenn diese Realität weder bei dem ersten oder zweyten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei dem dritten nach der beschriebenen Verordnung auch unter der Schätzung hindanngegeben werden würde, so haben alle diejenigen, welche diese Realität gegen gleich bare Bezahlung an sich zu bringen gedenken, an den erst besetzten Tagen früh Morgens um 10 Uhr im Orte Wurzen zu erscheinen.

Bez. Gericht der Bez. Herrschaft Weissenfels zu Kronau den 29. April 1818.

Ein Kapital von 600 fl. wird gesucht.
Auf eine sichere Hypothek werden 600 fl. C. M. gesucht. Das
Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

Ankündigung von optischen Instrumenten.

Unterzeichneter, welcher die hiesige Stadt besucht, giebt sich hiemit die Ehre be-
kannt zu machen, daß er alle Arten optische und mathematische Instrumenten ver-
fertigt und verkauft. Derselbe rekommandirt sich 1) mit verschiedenen Sorten
Augen gläser für jedes Gesicht, was nur Schein hat, wie auch Konversations-
Brillen von Kron- und Flintglas nach der Regel geschliffen, desgleichen für
Kurzsichtige, daß sie sitzend und in weiter Entfernung sehen und lesen können,
so wie mit allen dergleichen Gattungen vom neuesten Geschmack. 2) Große Seh-
und Fernrohre. 3) Microscopia composita, wie auch Sonnen-Microscopie, mit
allen möglichsten Vergrößerungen. 4) Verschiedenen Perspektiven. 5) Allen Gat-
tungen Prismata und Conis. 6) Brenn- und Hohlspiegeln, so wie Cylinder und
Fassetten-Spiegeln. 7) Camera obscura zum Zeichnen von allen Gattungen.
8) Laterna Magica, welche kleine Figuren auf Glas gemahlt, in Lebensgröße
darstellen, so wie mit allen Gattungen optischen Gläsern. Ferner rekommandirt
sich derselbe, mit allen Arten botanischen Microscopien für Kunstliebhaber, dann
mit echten englischen grossen und kleinen agromatischen Perspektiven und Teles-
topen. Derselbe zeigt auch zugleich ergebenst an, daß auch von der neuesten
Bayerischen Art Zündmaschinen von besonderer Eigenschaft, welche niemals eine
Füllung bedürfen, bei ihm zu bekommen sind. Ubrigens werden alle Repara-
turen angenommen, und er verspricht billige Preise, schnelle und prompte Bedie-
nung, auch kömmt er auf Verlangen zu Jedermann ins Haus. Sein Logie ist
zur Pomeranschen in der Pollana-Vorstadt Nr. 3. und seine Hütte auf dem
Markt in der dritten Reihe links No. 70. Sein Aufenthalt ist alhier bis
Ende Markt.

W. Haas, Optikus aus dem Königreiche Bayern.

Laibacher Marktpreise vom 6. May 1818.

Getreidpreis					Brod- und Fleischtaxe								
Ein Wienermengen	Zehr Metl Weid				Für den Monat May 1818	Musch wägen							
	Preis												
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.					
Weizen	4	18	4	—	3	40	1	Handkornmel	—	5	2	14	1
Rufaruz	—	—	2	6	—	—	1	ord. detto	—	7	1	34	1
Korn	2	42	2	20	2	10	1	Laib Weizenbrod.	1	27	2	—	8
Gersten	—	—	—	—	—	—	1	do. Schorschigentaig	2	30	—	—	8
Hirs	—	—	2	2	—	—	1	detto detto	4	13	—	—	17
Haiden	2	24	2	12	2	—	1	1 Pfund Rindfleisch.	—	—	—	—	7
Haber	1	18	1	12	1	—	1	Etac Raas gutes Bier	—	—	—	—	6